

Thomas Nitschke



SPD Landtagsfraktion
Schlossplatz 1-3
65183 Wiebaden

Thomas Nitschke
Gutenbergstraße 10
14776 Brandenburg an der Havel

Mail: t.gremmels@ltg.hessen.de

Brandenburg den 25.04.2016

Betreff: Strategie und Umsetzungskonzept zur Verbindung der Energiewende mit der Elektro- Mobilität durch den Aufbau eines dezentralen Speicherverbundsystems

Sehr geehrter Herr Timon Gremmels,

Als erstes möchte ich Ihnen für Ihr Schreiben vom 01.02.2016 danken, und Ihnen einige neue Informationen zukommen lassen.

Sie sehen in Ihrem Schreiben die Automobilhersteller in der Pflicht, wieso eigentlich? Ich habe nicht feststellen können, dass sich die Automobilhersteller als Systemanbieter verstehen. Der Schlüssel für eine erfolgreiche Mobilitätswende liegt im Energiebereich. Es gibt nur zwei Möglichkeiten:

1. Die Automobilhersteller entwickeln Kompetenzen im Energiebereich
2. Die Energieversorger erkennen die Elektromobilität als Chance die Netze Fit für die Energieerzeugung durch eine witterungsabhängige Energieproduktion zu machen

Beide Varianten sehe ich derzeit nicht, da diese durch die Politik auch nicht vorangetrieben werden. Viele Politiker haben auch keine Ahnung von den wirklichen Zusammenhängen, weil Sie schlicht und einfach keine Elektro Techniker sind, was ja auch auf Sie zutrifft. Somit ist das Ziel zwar Edel, wird ohne Umdenken, und eine Verbesserung der Informationssituation bei den politisch Verantwortlichen, nicht zu erreichen sein. Der VDA ist übrigens derzeit als Informationsquelle mehr als nur ungeeignet, da die Interessenslagen viel zu unterschiedlich sind. Ob der bdew besser geeignet ist, wage ich zu bezweifeln, da auf Grundlage des Schriftverkehrs, bei diesem Verband nur die Interessen der großen vier im Fokus stehen. Dabei ist etwas anderes nötig als Kohlekraftwerke zur nationalen Energiereserve zu erklären, woran der bdew einen großen Anteil hat.

Ich möchte Ihnen jedoch noch eine Information zukommen lassen, die Sie mit Sicherheit interessieren wird.

Auf Initiative des Kommissionspräsidenten Jean Claude Junker, der sofort den hohen Innovationsgehalt meines Konzeptes erkannt hat, ist dieses durch das Referat C2 Neue Energien und Innovation der Europäischen Kommission geprüft worden. Auf Grundlage dieser Prüfung, hat mir die Referatsleiterin Frau Magdalena Andreea Strasinescu mitgeteilt, dass mein Konzept hoch innovativ, voll Umsetzungsfähig, sowie durch die Europäische Union gefördert werden kann.



Thomas Nitschke

Die Information habe ich auch an Herrn Bernhard Maasberg (Abteilungsleiter Mobilität), und Dr. Peter Doepgen (Referat Mobilität) übersandt, die mir daraufhin mitgeteilt haben, dass Sie die Bearbeitung an Herrn Werner Müller im Wirtschaftsministerium abgegeben haben.

Ein Aktenzeichen wurde bis dato jedoch nicht erteilt, obwohl der Schriftverkehr mit Herrn Maasberg, der von Frau Ministerin Hinz mit der Bearbeitung betraut worden ist, schon längere Zeit zurückliegt (12.01.2016).

Ist eine solche Vorgehensweise derzeit in Deutschland Standard?

Selbst auf Nachfrage wurde mir keines mitgeteilt.

Von der Europäischen Kommission bin ich anderes gewöhnt.

Für einen Vorgang ein Aktenzeichen anzulegen gehört doch wohl zu den Pflichten eines Beamten, oder etwa nicht?

Wie Sie sehen liegt wesentlich mehr im Argen als Sie sich überhaupt vorstellen können.

Aber vielleicht bekomme ich ja im Wirtschaftsministerium ein Aktenzeichen.
Wir werden sehen.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit, und freue mich auf Ihre Antwort

Für Nachfragen stehe ich Ihnen gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Nitschke

Tel.: +493381660208

Fax: +493381282289

Mail: thomas.nitschke@th-nit.de

Web: <http://www.th-nit.de>